einige recht wesentliche Merkmale, welche der rumelischen Pflanze schlecht entsprechen. So sind die Blätter überall schmaler, die Stengel scharf vierkantig und kahl (besonders die sterilen), die Bracteen schmaler, die endständigen Köpfchen länger und nicht selten am Grunde unterbrochen, die Blütenstiele viel länger, die Blütenstengel höher und verzweigt und überhaupt ist die ganze Pflanze stattlicher und umfassender. So lange Uebergangsformen zwischen diesen beiden Arten nicht bekannt werden, muss ich sie für zwei verschiedene Species halten.

Beitrag zur Kenntniss der Gattung *Rumex*.

Von Karl¹ Reehinger (Wien).

(Fortsetzung.¹)

3. *R. intercedens* m. (*crispus* $\times$ *biformis*) nov. hybr. Caule elato sulcato simplice superiore parte tantum ramoso in paniculam angustam longam abeunte, foliis planis vel hinc inde obsolete undulatis, radicalibus longe petiolatis a basi attenuata lanceolatis acutis, caulinis linearibus acutis, verticillastris approximatis, pedicellis supra medium articulatis, valvis fructiferis ovato-orbiculatis, vel cordato-reniformibus, reticulatis integris vel eroso et obsolete dentatis, omnibus calliferis, granis oblongis, seminibus saepe abortivis.

Da beide Stammeltern sich habituell wenig unterscheiden, ist die Hybride aus beiden jenen in der Statur sehr ähnlich.

Von *R. crispus* L. verschieden: Durch am Rande fein gezähnte in der Grösse wechselnde Valven, die in eine kleine Spitze endigen und in ihrem ganzen Umrisse herznierenförmig sind, sowie mitunter durch am Rande flache Blätter.

Von *R. biformis* Menyh.: Durch ganz kleine, nicht in eine pfriemliche Spitze ausgehende Zähnchen der Valven, die in eine undeutliche Spitze auslaufen.²)

Ungarn, Pressburger Comitatz: Auf nassen Wiesen bei Gairing. Unter den Stammeltern.

4. *R. crispus* L. var. *robustus* m. Differt a typo statura elatiori, foliis latoribus, praecipue valvarum magnitudine et forma, eis *R. Patientiae* simillimis minime quidem stirps hybrida.

Niederösterreich: Auf wüsten Plätzen bei Baden. Kärnthen: In Strassengräben bei Tarvis.

¹ Siehe Jahrgang 1891, Nr. 12.

²) Hybriden dieser Gattung sind von den Arten fast immer dadurch zu unterscheiden, dass die inneren Fruchtkammern bei den letzteren von der Basis eines Astes gegen die Spitze allmählig an Grösse abnehmen. Mitunter finden sich die grössten Valven erst in der Mitte des Zweiges. Niemals aber finden sich bei Arten grosse und kleine Valven an einem Zweige regellos untereinander. Dies ist ein sicheres Kennzeichen der Bastarde.

Beim ersten Anblick ist man versucht, diese Varietät für einen *R. Patientia* $\times$ *crispus* zu halten, doch sprechen gegen die hybride Natur die vollkommene Fruchtbarkeit, das vollkommene Fehlen des *R. Patientia* an beiden Standorten (in Kärnthen fehlt *R. Patientia* überhaupt), sowie durch die schmalen, an der Basis nicht herzförmig zugerundeten, sondern allmählig in den Blattstiel verlaufenden grundständigen Blätter. Alle Perigonzipfel der Varietät sind schwielentragend, eine davon trägt eine grössere Schwiele. Die Pflanze nähert sich gewissen Formen des *R. crispus*, welche im südlichen Europa gefunden wurden, aber eine mehr minder deutliche Zähnung an den noch grösseren Perigonzipfeln haben.

Es scheint vielleicht nicht unerwünscht, an dieser Stelle einer anderen *Rumex*-Art Erwähnung zu thun, welche von manchen Autoren als Varietät zu *R. crispus* gezogen wird, nämlich *R. microcarpus* Bryhn. Dieser Ampfer kommt in Skandinavien¹⁾ und wahrscheinlich in Nord-West-Europa oder den vorgelagerten Inseln vor, wenigstens war es mir nicht möglich, Exemplare aus anderen Gebieten einzusehen. Er unterscheidet sich sehr bemerkenswerth von *R. crispus* durch die beinahe gänzliche Reduction der Valvensubstanz auf drei kleine, schwielentragende, den Samen gerade bedeckende Klappen. Das Extrem zu der früher beschriebenen Varietät.

Subspecies *R. lingulatus* Schur Sert. 63 et En. pl. Transsylv. p. 580 pro specie (1866). — Vergl. Simoukai En. Flor. Transsylv. p. 471 und G. Beck Fl. von Niederösterreich I, p. 320.

Nur ein inneres Fruchtperigon eine Schwiele tragend, die Perigone selbst kleiner und schmaler, als an der typischen Form.

Diese Subspecies ist wohl kaum in den Formenkreis der Bastarde zwischen *R. crispus* und *obtusifolius* zu stellen.²⁾ Das schwielentragende innere Perigonblatt ist stets nach aussen, d. h. von der Hauptaxe des Fruchtstandes weggewendet und dem vollen Lichte ausgesetzt.

In Niederösterreich kommen *R. crispus* und *R. lingulatus* vermischt vor. Bestimmtere Angaben über ihre Verbreitungsgrenzen lassen sich hier nicht machen.

In Tirol hingegen findet sich die Subspecies *lingulatus* ausschliesslich in einem grossen Theile des Pusterthales, dann im Sarnthal bei Bozen. Die typische Form fehlt an ersterem Orte vollständig.

Kärnthen: In Strassengräben bei Tarvis.

5. *R. commutatus* m. (*R. lingulatus* $\times$ *obtusifolius*). Differt a *R. pratensi* M. et K., cui propter affinitatem parentum maxime similis est, valvis angustioribus, acutiusculis, unica solum granifera, duobus ecallosis.

¹⁾ West-Norwegen, Jaederen: Hellestø, leg. Dr. Sv. Murbeck.

²⁾ Vergl. Haussknecht l. c. p. 76.

Tirol: Im Pusterthal bei Niederdorf unter den Stammeltern. Da in einem sehr beträchtlichen Theile des Pusterthales, welcher einer eingehenden Untersuchung diesbezüglich unterzogen wurde, der typische *R. crispus* nicht zu finden war, ist die Abstammung des *R. commutatus* zweifellos. Von *R. pratensis* M. et K. ist er wegen der Aehnlichkeit der Stammeltern schwer zu unterscheiden.

6. *R. confusus* Simonk. in Termész-füzetek p. 238 (1877). — *R. crispus* $\times$ *Patientia*.

Niederösterreich: Wüste Plätze bei Wien, bei Moosbrunn. Ungarn, Wieselburger Comitat: bei Neusiedl am See.

Stimmt mit Original Exemplaren im Herbar Kerner vollkommen überein.

7. *R. erubescens* Simonk. in Termész-füzetek p. 239 (1877). — *R. Patientia* $\times$ *silvester*.

Niederösterreich: Wüste Plätze bei Wien.

Von *R. confusus* Simonk. leicht zu unterscheiden durch die vorgezogene Spitze der inneren Perigonzipfel, ein Merkmal, welches deutlich auf *R. silvester* hinweist. Wenig fruchtbar.

8. *R. pratensis* M. et K. in Deutschl. Fl. II, p. 609 (1826). — *R. crispus* $\times$ *obtusifolius*. Meisner in DC. Prodr. XIV, p. 54. — Haussknecht in Mittheil. d. geogr. Gesellsch. zu Jena III. p. 75.

In Niederösterreich die häufigste Hybride dieser Gattung. Bei Hietzing, bei Baden, an der March bei Angern. Kärnthen: Tarvis. Steiermark: Bei Cilli.

9. *R. Schulzei* Hausskn. l. c. p. 68 (1884). — *R. crispus* $\times$ *conglomeratus*.

Niederösterreich: Bei Floridsdorf, bei Kottlingbrunn. Ungarn, Pressburger Comitat: Auf feuchten Wiesen bei Gairing.

10. *R. abortivus* Ruhm. in Thuring. Pflanzenbast. Nr. 30. — *R. obtusifolius* $\times$ *conglomeratus* Hausskn. l. c. p. 72.

Niederösterreich: Wüste Plätze bei Wien.

11. *R. Bihariensis* Simonk. Termész-füzetek I, p. 240 (1877). — *R. confinis* Hausskn. l. c. p. 77 (1884). — *R. crispus* $\times$ *silvester*.

Niederösterreich: Bei Hütteldorf.

Es ist schon in der Natur schwierig, zu entscheiden, ob wir es mit einem Bastard von *R. crispus* $\times$ *silvester* oder *R. crispus* $\times$ *obtusifolius* zu thun haben. Das bei Hütteldorf aufgefundene Exemplar, welches der ersteren Combination entspricht, ist zweifellos als *R. Bihariensis* zu bezeichnen, da es mit Original exemplaren Simonkai's übereinstimmt und in Gesellschaft eines grossen Bestandes von *R. silvester* Wallr. und einiger Exemplare von *R. crispus* L. aufgefunden wurde. Diese Hybride unterscheidet sich von *R. pratensis* M. et K. durch kleinere und schmälere innere Perigonzipfel. Jedoch dürfte es in vielen Fällen, namentlich was Herbarexemplare anbelangt, nicht immer mit Sicherheit zu entscheiden sein, ob *R. pra-*

tensis oder *R. Bihariensis* vorliegt und es ist auf die Beobachtung in der Natur viel Gewicht zu legen.

12. *R. Dufftii* Hausskn. l. c. p. 78. = *R. obtusifolius* × *sanguineus*.¹⁾

Niederösterreich: Bei Vöslau.

Nähert sich dem *R. abortivus* Ruhm. im Habitus, unterscheidet sich aber durch den gänzlichen Mangel völlig entwickelter Schwielen. Fast ganz unfruchtbar.

(Schluss folgt.)

Weitere Beiträge zur Brombeerenflora der Kleinen Karpathen.

Von Dr. H. Sabransky (Pressburg).

(Fortsetzung.²⁾)

Rami floriferi hirti cum aculeis gracilibus rectis glandulisque stipitatis sat copiosis instructi. Inflorescentia basi tantum foliosa elongata et saepe magis congesta e ramulis patentibus inferioribus et mediis cymoso-racemosis aut subcorymbosis, supremis et summis ut plurimum unifloris composita et ita apicem versus decrescens. Pedunculi patenter hirsuti aciculati et glandulis villo vix aequilongis onusti. Flores magni petalis late obovatis subunguiculatis et apice emarginatulis albis. Stamina stylos virentes longe superantia. Calyces viridi-cani hirsuti subinermes parce glandulosi sepalis cuspidatis post florendum reflexis, serius patentibus. Ovaria apice pilosa.

In silvula „Schmachten“ retro balneolum „Eisenbrünnel“ ad Posonium.

Dem *R. badius* Focke vielleicht am nächsten stehend, unterscheidet sich *R. chlorocladus* von dieser deutschen Brombeere durch die grünen Schösslingsachsen, deren kräftigere Stacheln, die länger gestielten Blättchen, die dichteren und umfangreicheren Blütenstände, die weissen Petalen u. s. w.

14. *R. graniticus* Sabr. n. sp.

Frutex medius s. altior. Turiones validi obtusanguli virides s. rubentes epruinosi et omnino epilosi aculeis copiosissimis perdifformibus muniti; validioribus e dilatata et compressa basi subulatis parum reclinatis immixti aculeoli similes multo minores crebri valde irregulariter dispersi et hinc inde seticuli minimi setaeque glanduliferae sicut turio typico Radularum more exasperatus est. Folia 5-nato-pedata cum petiolis supra planis parce piligeris aculeis falcatis setisque glanduliferis instructis. Foliola ob petiolulos abbreviatos margine sese obversim tegentia mediocris magnitudinis, coriacea

¹⁾ Syn.: *obtusifolius* L. × *nemorosus* Schrad.

²⁾ Vergl. Nr. 12 des letzten Jahrganges.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [042](#)

Autor(en)/Author(s): Rechinger sen. Karl

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntniss der Gattung Rumex. 17-20](#)